4. September 2025

Pressemitteilung DGHWi und HWFT zum Scoping Workshop
„Hebammenwissenschaft in Deutschland: Entwicklung einer Forschungsagenda 2026-2036 (HebFoA 2026-2036)“

Foto: Die 29 Expertinnen des Scoping Workshops im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover

Scoping Workshop zur Entwicklung der ersten hebammenwissenschaftlichen Forschungsagenda in Deutschland

Vom 27. bis 29. August 2025 fand im Schloss Herrenhausen in Hannover der Scoping Workshop zur Entwicklung einer Forschungsagenda der Hebammenwissenschaft 2026-2036 statt. Die Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e. V. (DGHWi) und der Hebammenwissenschaftliche Fachbereichstag e. V. (HWFT) hatten im Oktober 2024 die gemeinsame Arbeit an der Entwicklung einer Forschungsagenda aufgenommen. Fünf Wissenschaftlerinnen der DGHWi und des HWFTs - Professorin Dr. Nicola H. Bauer (Universität zu Köln), Professorin Dr. Barbara Fillenberg (Universitätsmedizin Mainz), Professorin Dr. Melita Grieshop (Evangelische Hochschule Berlin), Dr. Astrid Krahl (ZHAW, Winterthur) und Professorin Dr. Karolina Luegmair (Katholische Stiftungshochschule München) - hatten für dieses Vorhaben erfolgreich Fördergelder der VolkswagenStiftung eingeworben (Förderkennzeichen: Az.: 9E609).

Die VolkswagenStiftung unterstützte den Scoping Workshop sowohl finanziell als auch organisatorisch und stellte das Tagungszentrum im Schloss Herrenhausen für das dreitägige Arbeitstreffen zur Verfügung. Insgesamt nahmen 29 Expertinnen aus der Hebammenwissenschaft sowie aus relevanten Bezugsdisziplinen teil.

Professorin Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein (Hochschule Osnabrück) war als Keynote-Speakerin zum Workshop eingeladen und zeichnete in ihrem Vortrag die Entwicklung der Professionalisierung der Hebammenwissenschaft in Deutschland in den vergangenen 25 Jahren sowie die wissenschaftlichen und politischen Akteur*innen der Forschungslandschaft auf.

Im Mittelpunkt des Scoping Workshops stand die intensive und partizipative Arbeit an:

1. dem aktuellen Stand hebammenwissenschaftlicher Forschung,
2. den aktuellen und zukünftigen Bedarfen der Disziplin und der Versorgung von Frauen*, ihren Kindern und Familien sowie
3. der Erarbeitung gemeinsamer Positionen für eine zukünftige Forschungsagenda.

Die Präsidentin der DGHWi, Professorin Dr. Nicola H. Bauer, zog ein positives Fazit: „Der Scoping Workshop war ein voller Erfolg. Wir haben die Möglichkeit gehabt, drei Tage intensiv und produktiv gemeinsam an der zukünftigen Forschungsagenda zu arbeiten. Nun werden wir mit diesen Ergebnissen weiterarbeiten und ein Positionspapier erstellen."

Mit dem Workshop ist die Fachdisziplin Hebammenwissenschaft dem Ziel nähergekommen, Forschungs- und Entwicklungsbedarfe aus hebammen- und bezugswissenschaftlicher Perspektive zukunftsorientiert zu strukturieren, wissenschaftlich zu begründen und in einer Forschungsagenda für die Jahre 2026–2036 zusammenzuführen.

Für die Strategiegruppe Forschungsagenda Hebammenwissenschaft 2026-2036:
Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V.
Kontakt: referentin@dghwi.de
Präsidium des Hebammenwissenschaftlichen Fachbereichstags e.V.
Kontakt: melita.grieshop@eh-berlin.de

Informationen zu den beteiligten Verbänden:

Die Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e. V. (DGHWi) fördert als unabhängige wissenschaftliche Fachgesellschaft hebammenwissenschaftliche Forschung, Lehre und Praxis, die sowohl der Entwicklung des Faches Hebammenwesen, als auch einer bedarfsgerechten, evidenzbasierten, effizienten und effektiven Versorgung von Frauen und ihren Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit dienen. Neben dem wissenschaftlichen Diskurs ist der Fachgesellschaft die Kommunikation mit Gesellschaft und Politik ein Anliegen: Verantwortlichen in der Gesundheits- und Familienpolitik und auch unterschiedlichen Interessensvertretungen dieser Bereiche sollen die Ergebnisse der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft als Orientierung dienen.

Der Hebammenwissenschaftliche Fachbereichstag e. V. (HWFT) ist der Zusammenschluss der Fachbereiche, Fakultäten, Institute, Departements und Studiengänge der Hebammenwissenschaft/Hebammenkunde (im weiteren Verlauf genannt: Hebammenwissenschaftliche Organisationseinheiten) an staatlichen, staatlich anerkannten und nichtstaatlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Er fördert Bildung, Wissenschaft und Praxis der Hebammenwissenschaft gemäß Anlage 1 der Studien- und Prüfungsverordnung für

Hebammen (HebStPrV, 2020). Er dient der gegenseitigen Information, Kooperation und Beratung sowie der Wahrnehmung gemeinsamer Interessen in Angelegenheiten der Lehre und des Studiums, dabei insbesondere der Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen. Weiter dient der Fachbereichstag der Forschung, der Fort- und Weiterbildung sowie dem Wissenstransfers (Third Mission) im Kompetenzbereich von Hebammen. Der HWFT strebt zudem eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden, wissenschaftlichen Gesellschaften und hochschulpolitischen Gremien an und kooperiert zur Erreichung seiner Ziele mit geeigneten Institutionen im In- und Ausland.